

Tanzluft schnuppern

Märwil Für alle Mädchen und Jungen zwischen fünf und zwölf Jahren findet am Mittwoch, 8. Mai sowie am Mittwoch 22. Mai von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr eine Schnuppertanz-Stunde statt. Sie wird veranstaltet von der Kinder- und Jugendtanzgruppe Lauchetal. (red)

Informationen bei Dora Engeli unter: 079 601 86 11

Agenda

Heute

Berg

Grüngutabfuhr, 700, ganzer Ort

Märstetten

Maibummel, Seniorenrat, 12.35, Bahnhof

Märwil

Schnuppertanzen für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren, Kindertanzgruppe Lauchetal, 16.30-17.30, Turnhalle

Weinfelden

Familienzentrum, 9.00-11.00/15.00-17.00, Freiestrasse 9

Frühlingsmarkt, 9.00-18.00, Zentrum

Die Zauberlaterne, Filmklub für Kinder von 6 bis 12 Jahren, 13.45, Kino Liberty

Regionalbibliothek, 14.00-18.30, Freiestrasse 4

Brockenstube, Frauenverein, 15.00-18.30, Thurgauerhof

Kanton prüft Beschwerde

Wigoltingen Die Aufsichtsbeschwerde gegen die Schulbehörde wird nun vom Departement für Erziehung und Kultur formell überprüft. Schulpräsidentin Nathalie Wasserfallen begrüsst eine externe Untersuchung.

Sabrina Bächi

sabrina.baechi@thurgauerzeitung.ch

Am Montag haben zwei besorgte Wigoltinger beim kantonalen Departement für Erziehung und Kultur eine Aufsichtsbeschwerde eingereicht. Die beiden Verfasser wollen damit erreichen, dass die sieben Oberstufenlehrer, welche ihr Arbeitsverhältnis mit der Schule Wigoltingen gekündigt haben, offen über die Kündi-

gungsgründe informieren können. Dazu haben sie drei Forderungen gestellt, die nun bei Regierungsrätin und Departementsvorsteherin Monika Knill auf dem Bürotisch liegen.

Nur zweimal im Jahr gibt es eine Beschwerde

Wie Paul Roth, Generalsekretär des Departements für Erziehung und Kultur, schreibt, prüft der Kanton nun, ob im vorliegenden

Fall die formellen Voraussetzungen für eine Aufsichtsbeschwerde erfüllt sind. Sollte dies der Fall sein, so gebe es eine materielle Prüfung der Beschwerde, die eine Klärung des massgeblichen Sachverhalts beinhalte. «Im schulischen Umfeld wird eine Aufsichtsbeschwerde selten ergriffen – statistische etwa zweimal im Jahr», heisst es weiter. Wie dringlich die Beschwerde ist, sei Gegenstand der momentanen



Nathalie Wasserfallen, Präsidentin der Volksschulgemeinde Wigoltingen. Bild: Mario Testa

Prüfung. Der «Fall Wigoltingen» liege aber weiterhin in den Händen der Schulbehörde.

Die Wigoltinger Schulpräsidentin Nathalie Wasserfallen teilt auf Anfrage mit, dass die Schulbehörde eine externe Untersuchung zu den Kündigungen seitens des Kantons begrüssen würde. Weiter will sie jedoch keine Auskunft mehr zur aktuellen Situation rund um die Schule Wigoltingen erteilen.

Nachgefragt

«Lehrpersonen sind nicht einfach so ersetzbar»

Anne Varenne, Präsidentin der Lehrgewerkschaft «Bildung Thurgau», nimmt Stellung zu den Vorkommnissen an der Wigoltinger Schule.

Was ist aus Sicht der Gewerkschaft das Hauptproblem an der Schule in Wigoltingen?

Anne Varenne: Die Art und Weise der Schulführung an der Sekundarschule ist bei den Lehrpersonen als nicht vertrauensfördernd angekommen. Lehrpersonen wollen als Experten des Lehrens und Lernen gehört werden. Ihre Ideen und Erfahrungen sollen in nächste Schritte einfließen.

Die Schulpräsidentin hat gegenüber den Medien gesagt, dass die Lehrer keinen Maulkorb haben. Sie müssten sich aber an das Amtsgeheimnis halten und die Treue-

pflicht wahren. Darf man als Lehrer unter diesen Bedingungen seinen Kündigungsgrund nennen?

Dies hängt vom Kündigungsgrund ab. Wenn sich dieser auf Situationen oder Personen bezieht, in denen genaue Daten, Inhalte oder Prozesse zum Verständnis nötig sind, dürfen Lehrpersonen ihre Kündigungsgründe weiterhin nicht nennen. Sie würden dann das Amtsgeheimnis und ihre Treuepflicht verletzen und somit eine Abmahnung und Freistellung riskieren.

Gibt es also doch einen Maulkorb für die Lehrer?

Ja, in diesem konkreten Fall schon. Nur die Schulbehörde als Arbeitgeber kann den Lehrpersonen erlauben, über ihre Kündigungsgründe wirklich offen zu informieren.

Die Schulleitung und die Behörden wollten in Wigoltingen innerhalb eines halben Jahres das Schulsystem auf der Oberstufe ändern. Wie beurteilen Sie dieses Tempo?

Das Tempo ist sehr ehrgeizig. Andere vergleichbare Schulen hatten eine Vorbereitungsphase von bis zu drei Jahren. Wenn dieses Tempo aus strukturellen Gründen nötig wäre, müsste sich die Schulführung die Frage gefallen lassen, ob ihre Planung der Schulentwicklung genügend weitsichtig war.

Ist es nötig, um die kantonalen Forderungen zu erfüllen, das Schulsystem zu ändern?

Nein, überhaupt nicht.

Was für Konsequenzen hat diese Massenkündigung für eine Schule?

Neben den betroffenen Lehrpersonen, welche das Führungsklima nicht mehr ausgehalten haben und leiden, sind nun auch einige Schüler traurig oder fühlen sich unsicher, weil sie nicht wissen, wer sie nach den Sommerferien unterrichten wird.

Wie beurteilen Sie aus Sicht der Gewerkschaft das Verhalten der Schulpräsidentin,



Anne Varenne, Präsidentin «Bildung Thurgau». Bild: PD

welche mehrmals öffentlich die Lehrer zur Kündigung auffordert und ihnen die Schuld an allem in die Schuhe schiebt?

Für mich ist dies ein Zeichen, dass die Schulführung die Arbeit dieser Lehrpersonen als ersetzbar beurteilt. Sie vergisst dabei, dass beim Lernen tragende Beziehungen zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern sowie im Team eine sehr wichtige Rolle spielen.

Was für Auswirkungen auf den Ruf der Schule hat die gesamte Geschichte?

Sicherlich keinen förderlichen, da die Lehrpersonen ihre wirklichen Kündigungsgründe nicht kommunizieren dürfen. Es fehlt daher an Transparenz und das hinterlässt immer ein ungesundes Gefühl. (sba)

Thurgauer Trachtenvereinigung tanzt ins neue Vereinsjahr



Andwil Die Volkstanzgruppe Aachtal eröffnete am Sonntag die Jahresversammlung der Thurgauer Trachtenvereinigung. Ernst Trachsel wurde für seine 60-jährige Mitgliedschaft geehrt. Bild: PD

Junge Sängerinnen und Sänger werden zum lebendigen Wurlitzer

Weinfelden Im PopChor Weinfelden sind Jugendliche und junge Erwachsene, die Spass am gemeinsamen Singen haben. Sie machen Coverversionen von Pop- und Rocksongs und bringen diese auf die Bühne. Im Rampenlicht stehen die Sänger auch dieses Jahr. Ihr Jahreskonzert mit

dem Motto «Modern Jukebox» präsentieren sie an zwei Konzerten: am Samstag, 11. Mai um 19 Uhr und am Sonntag, 12. Mai um 17 Uhr im Restaurant Frohsinn in Weinfelden. Der Eintritt an die Konzerte ist gratis.

Der PopChor Weinfelden steht unter der Leitung von Sa-

muel Curau und wurde 2015 von der Musikschule Weinfelden ins Leben gerufen. Er besteht aus Männern und Frauen zwischen 16 und 27 Jahren. Die Proben finden jeden Mittwochabend von 19 bis 20.25 Uhr im Musiksaal des Thomas-Bornhauser-Schulhauses in Weinfelden statt. (red)

Kinder schaufeln ihre Zukunft

Weinfelden An der Falkenstrasse entsteht ein Doppelkindergarten. Am Montag fand der Spatenstich für das 2,6-Millionen-Projekt statt.

«Die Vorfreude auf den neuen Kindergarten ist gross», sagt Katrin Zürcher, die Zuständige für die beiden Kindergärten Pestalozzi und Falkenstrasse. Diese Vorfreude zeigen auch die Kinder: für das Spatenstichbild dürfen die Schmetterlinge und Räupli posieren. Eifrig schaufeln sie drauf los, ein Bub darf sogar im grossen Bagger Platz nehmen.

Der bisherige Kindergarten ist 71 Jahre alt. Eine Renovation des Gebäudes lohnt sich nicht mehr. Deshalb baut die Primarschule einen neuen Doppelkindergarten nebenan. Den Kredit über 2,6 Millionen Franken haben die Stimmberechtigten am 25. November 2018 deutlich mit fast 74 Prozent Zustimmung angenommen. Die neuen Räume an der Falkenstrasse sollen auch Platz für die Kinder des Pestalozzi-Kindergartens bieten.

Bauplan sorgt für kollektives «Wow»

Das neue Gebäude ist bei Bedarf erweiterbar – es kann aufgestockt werden. «Das ist wichtig, falls Weinfelden weiterhin so wächst wie bisher», sagt Primarschulpräsident Thomas Wieland. Nach seinen einleitenden Worten besingen die Kinder den Baube-

ginn. Einstudiert haben sie das Lied mit ihren Kindergärtnerinnen Manuela Ammann und Jacqueline Frey. Im neuen Kindergarten werden künftig auch Lillian Büchi und Claudine Gubser unterrichten. Die beiden Frauen unterrichten momentan noch im Pestalozzi-Kindergarten und sind am Tag des Spatenstichs mit ihren Kindern auf Reisen. Deswegen sorgt die von Wieland vorgezeigte Visualisierung des neuen Gebäudes erst mal nur bei

den Mädchen und Buben des Falkenstrasse-Kindergartens für ein kollektives «Wow – so lässig!»

Die Baustelle ist spannend für die Kinder. Der Bagger, der am Morgen des 6. Mai angekommen ist, sorgt für grosse Begeisterung. «Die Lehrerinnen haben das Thema Bauen deshalb auch in ihre Lektionen aufgenommen», sagt Katrin Zürcher.

Janine Bollhalder

janine.bollhalder@thurgauerzeitung.ch



Die Kindergärtler packen beim Spatenstich mit an. Bild: Janine Bollhalder